



Wanderung zum Drachenberg 27. Juli 2004

Also für das, dass Rolf am Sonntagmorgen nach dem Grümpeltourier erst um 02h30 schlafen ging, traf er mit Andrea mega pünktlich am Sonntagmorgen an unserem Treffpunkt in Urdorf ein. Auf der Fahrt nach Alpnachstad begleitete uns ein stark bewölkter Himmel. Aber wo es üblicher-weise eher regnet, z.B. beim Drachenberg, wurden wir mit blauem Himmel und natürlich viel Sonnenschein empfangen.

Um 8.30 waren alle startbereit und wir nahmen den steilen Anstieg unter die Füsse.

Wir, das sind: Andrea, Rolf, die Schreiberin und Kurt. Nach den ersten paar Kurven wurden diverse Kleidungsstücke in den Rucksack verstaut und die Getränke-flaschen kamen zum Einsatz. Bald stellt Andrea fest, wir sind schon auf 750m. Dann geht's mal lange im Haselwald im Zickzack aufwärts. Nicht gerade meine Lieblings-strecke. Die Bäume verdecken die Aussicht auf den blauen Vierwaldstättersee und wenn man denkt man sei am Ende, da kommt doch wieder eine neue Kurve zum Überwinden. Aber nach dem Motto „alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei“, fand auch dies ein Ende. Nun gings über Alpwiesen dem Aussichtspunkt, der Aemisgenalp 1360m, entgegen. Andrea wollte nichts mehr wissen vom schön auf dem Weg, Kurve um Kurve, zu marschieren, sie peilte den Aussichtspunkt per Direttissima an. Die 1000m Marke überschritten. Also wir haben fast die Hälfte geschafft. Znünipause mit schönster Aussicht. Was es hier alles zu sehen gibt. Ein Motorsegler steigt vom nahen Flughafen in die Luft. Die Zahnradbahn kriecht den Berg

hinauf. Unter uns der Alpnacher- mit Vierwaldstättersee und vor uns.... dä Znüni.

Nun nehmen wir den 2. Teil in Angriff. Den „Herren“ lassen wir den Vortritt. Ein Stück geht es der Bahn entlang, dann über Stock und Stein, links von uns die graue Matthornwand. Rolf und Kurt machten eine kleine Pause, damit wir zwei „Damen“ wieder den Anschluss kriegten. Aber ab nun ging das Wettwandern erst richtig los. Die Serpentina zum Pilatus Kulm reizen die Männer jedesmal zum Endspurt. Dafür, oben angekommen empfangen sie uns mit roten Köpfen, die vom frischen Wind wieder abgekühlt wurden. Zum letzten Aufstieg zum Esel 2130m, ist Touristentempo angesagt. Rund um uns ziehen Wolken auf, aber der Säntis, der Titlis, die Glarner- und Berneralpen können wir noch gut erkennen. Der Hunger meldet sich und im Rest. Pilatus Kulm finden wir einen schönen Platz für s'Zmittagsplättli. Genug Zeit haben wir für den Kaloriennachschub und der Tourenleiterliter wird hier am Ziel genehmigt.

Um 14h20 führt uns die steilste Zahnradbahn der Welt wieder nach Alpnachstad.

Rolf hatte schon wieder ein Verlangen nach Flüssigem. Kein Problem. Von der Bahnstation geht's direkt ins Gartenbeizli. Danke Rolf für den offerierten Durstlöscher.